

Tolle Kulinarik und Tiere in Bewegung

Harxheim pflegt Kontakt zur Partnergemeinde Messigny-et-Vantoux / Besichtigung der Kunstwerke von François Pompon in Saulieu

Von Gerd Plachetka

MESSIGNY/HARXHEIM. Wenn sich rund drei Dutzend Harxheimer zu einem Besuch in ihre französische Partnergemeinde aufmachen, so ist das für die meisten von ihnen nicht nur ein besonderes interkulturelles Ereignis, sondern auch so etwas wie eine Familienzusammenführung. Die Jumelage lebt seit mehr als 40 Jahren und die handelnden Personen auf beiden Seiten sind eine eingeschworene Gemeinschaft. Das Besucherwochenende in Frankreich beginnt für die Harxheimer stets am Freitag mit der rund sechsstündigen gemeinsamen Busfahrt ins 500 Kilometer entfernte Messigny-et-Vantoux.

Der überaus freundliche Empfang mit einem Willkommens-Kir-Apéro und die herzlichen Begrüßungszeremonien im mit zahlreichen Fahnen dekorierten Festsaal der burgundischen Gemeinde gehören da fast schon zu einer lieb gewonnenen Selbstverständlichkeit. Für dieses harmonische Miteinander unter den Familien und innerhalb der gesamten Jumelage hat man auf beiden Seiten in den letzten Jahrzehnten auch viel eingebracht. Denn dieses deutsch-französische Verhältnis erlebt immer wieder frischen Anschub durch neue



Der bedeutende Bildhauer François Pompon ist in Saulieu geboren, wo seine Werke in einem Museum zu sehen sind. Auch im Stadtbild sind seine Skulpturen zu bewundern. Für einige Jumelage-Teilnehmer aus Harxheim war der Polarbär ein beliebtes Fotomotiv.

Foto: Gerd Plachetka

Mitglieder. Dafür ist auf deutscher Seite seit 25 Jahren der Partnerschaftsvorsitzende Siegfried Schäfer ihr Strippenzieher. Zusammen mit einem kleinen Vorstandsteam akquiriert, plant und kommuniziert er unermüdlich im Verein. Auf französischer Seite wirkt der Vorsitzende des Comité de Jumelage Jean-Marie Duda, der auf ähnliche Weise in der französischen Kommune agiert und zudem das ganze Jahr

über in stetigem Austausch mit der deutschen Seite steht.

Einen besonderen Höhepunkt erlebten die Harxheimer und ihre französischen Gäste mit einem Tagesausflug in die rund 60 Kilometer westlich von Dijon entfernte und eher dünn besiedelte Region Marvon. Die auf einem Granitplateau gelegene, leicht hügelige wald- und seenreiche Naturlandschaft wird in weiten Teilen durchzogen vom Bour-

gogne-Kanal. Ziel der Gruppe war das mehr als 2000-Jahre alte Saulieu mit dem Gau-Algesheim eine ebenfalls langjährige Städtepartnerschaft pflegt. Strategisch bedeutsam, weil die Gemeinde an der römischen Heerstraße Via Agrippa von Paris bis zum Mittelmeer lag und von jeher eine wichtige Kutschenstation darstellte. Die Menschen mussten verköstigt werden und auf diese Weise hat sich Saulieu lan-

ge Zeit einen Namen gemacht. Einige hochrangige Sterneköche lockten mit ihrer exquisiten burgundischen Küche zahlreiche Prominente wie Edith Piaf oder Charly Chaplin in ihre Restaurants. Einen kleinen Vorgeschmack auf die großen kulinarischen Zeiten erlebten die Ausflügler bei ihrem Mittagsbuffet.

Während der zweistündigen Stadtführung waren neben der romanischen Basilika St. Andoche mit ihren sehenswerten Reliefszenenkapiteln aus dem 12. Jahrhundert der Bildhauer und bedeutendste Sohn der Stadt François Pompon Themenschwerpunkt. Sein Markenzeichen: Tiere in Bewegung wie seine Polarbären, die es bis ins New Yorker Metropolitan Museum of Art und Musée d'Orsay in Paris geschafft haben.

Während der festlichen Soiree wurden bei französischen Chansons Gastgeschenke ausgetauscht und einmal mehr die innige Partnerschaft von Messignys Bürgermeisterin Françoise Gay und Harxheims Beigeordneten Klaus-Werner Fritsch beschworen. Für alle französischen Familien überbrachte Melina I. persönlich eine Flasche Prinzessinnenwein und bereits in Vorfreude auf den Gegenbesuch im kommenden Jahr war dann wieder vielfach das obligatorische „à bientôt – bis bald“ zu hören.